# Der Gemeindebrief
## Ev.-luth. Kirchengemeinde Johannes der Täufer Lintorf

Oktober/November 2019
Ausgabe 5, Jahrg. 27

Aber ich weiß,
das
mein Erlöser lebt

Hiob 19,25

Monatsspruch November 2019

*Aus dem Inhalt:*

*Krabbelcafe* 7
*Michaelis* 14-15
*Konfirmationen* 18-20

# ?! Missionarisch!?

Vor fünfundzwanzig Jahren passierte etwas, dass unsere Gemeinde stark verändert hat: Der „**VfmJ“** wurde gegründet. - Es wäre spannend, zu überlegen, was es ohne Gründung des VfmJ in unserer Gemeinde alles nicht geben würde …

## *Einen Namen finden*

Die Gründer um Pastor Johannes Frey hatten damals Einiges zu überlegen: Finanzen, Satzung, Struktur, Aktivitäten – und sie mussten sich einen Namen überlegen.

Es ging damals und geht heute in diesem Verein darum, die Jugendarbeit zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Also hätte man den Verein nennen können: „Verein für Jugendarbeit“. Oder einfach: „Kirche und Jugend“.

Aber sie wählten einen anderen Namen:

VfmJ

„Verein für **missionarische** Jugendarbeit.“

## *Nicht ganz unumstritten*

Kein ganz unumstrittener Name! Aber was heißt das eigentlich: Mission? Und warum wird missionarisch gearbeitet?

Für manche ist dieses Wort vielleicht ein Reizwort. Auch in der Kirche gibt es bei diesem Wort sehr verschiedene Reaktionen. Bei etlichen Kirchenleuten gehen bei diesem Thema die sprichwörtlichen „**roten Lämpchen**“ an.

Andere würden sagen: **Eine Kirche ohne Mission ist lebendig tot.** Ich gehöre eher zur zweiten Gruppe. Vielleicht würde ich es so sagen:

## *Gottes Mission hat mich*

Ich habe eine Mission. Oder besser : Gottes Mission hat mich. Und was bedeutet das?

Eine Mission haben bedeutet für mich: Ich habe etwas Gutes empfangen, etwas sehr Gutes. So gut, dass es mein Leben ziemlich reich gemacht hat. Und ich weiß,

vorher ich es empfangen habe. Ich habe es von Gott empfangen. Und weil es so gut ist, möchte ich davon erzählen. Damit möglichst viele davon hören und entscheiden können, ob sie diese Dinge auch annehmen möchten.

„Willst du die Leute zum Glauben zwingen?“ fragt vielleicht mancher. Nein. Mission und Zwang sind wie Feuer und Wasser.
Und jenmand anderes fragt dann: „Was sind diese guten Dinge, die man von Gott empfangen kann und von denen du weiter erzählen willst?“

### *Meine Top 7*

Ich versuche mal - was gar nicht so einfach ist - meine TOP 7 zu nennen. Hier sind sie:

- Einen Sinn für mein Leben.
- IHN an meiner Seite (und umgekehrt).
- Antwort auf viele Fragen.
- Ein Leben, das stärker ist als meine Vergänglichkeit.
- Mit eigner und fremder Schuld fertig werden.
- Dass er mich lieb hat und wertvoll findet.
- Frieden. Heilung. Freiheit.

Der „VfmJ“ hat sich dann folgendes zum Ziel gesetzt: Diese guten Dinge möchte er ganz besonders jungen Menschen anbieten und davon erzählen.
Diese Welt hat genug schlimme Dinge zu bieten, besonders für

Kinder und Jugendliche. Unsere Mission ist, ihnen von diesen guten Dingen zu erzählen, die wir empfangen haben.

Und wenn Sie es nicht schon sind, dann möchte ich sie einladen: Werden Sie Teil dieser Mission!
Dazu lädt Sie ein Ihr

*Karsten Vehrs*

**Theater in Lintorf**
**Dienstag, 12.November 2019 -**
**19.30 Uhr in der Lintorfer Kirche:**

„Begeisternd“
(Nordbayerische Nachrichten)

**"Theater zum Einsteigen"**

macht mit seiner Inszenierung "**Das entfernte Gefühl**“ Station in Lintorf. Das Konzept "Theater zum Einsteigen" ist eine Idee des Theatervereins 'Die Aussteiger e.V.' Intensiv vorbereitet gehen die Laienspieler für einige Tage auf Tournee. Durch gelungene Musikauswahl und Licht wird die emotionale

Seite der Theaterstücke zusätzlich zum Klingen gebracht. Seit 2004 wurden **über 700 Aufführungen** dieser Werke von verschiedenen Teams dargeboten.

## "Das entfernte Gefühl“: -

## Zum Inhalt des aktuellen Stückes:

Maja ist emotional. Außerordentlich emotional. Sie kann sich freuen wie eine Schneekönigin, trauern wie ein Hund, fluchen wie ein Rohrspatz und wütend werden wie ein südländischer Fußballtrainer. Inzwischen kann sie sich selbst nicht mehr leiden und fühlt sich als Fehler Gottes, der ausgebügelt werden muss. Ein neu entwickeltes Hormonpräparat soll die Lösung bringen: Alle Gefühle werden dadurch ausgelöscht. Eine Wirkung, die unumkehrbar ist! Da beschließt ihre Familie einzugreifen - mit kuriosen Methoden. Ob sie wohl Erfolg haben?

Die herzige Komödie ist ein humorvolles Plädoyer für mehr Zufriedenheit mit sich und mit anderen und ein liebevoller Zuspruch an unsere Persönlichkeiten.

Autor Ewald Landgraf schreibt seit 1998 abendfüllende Theaterstücke, die hauptsächlich von Landes- und Freikirchen veranstaltet werden. Er nutzt diese Nische erfolgreich in diversen Theaterprojekten und macht dadurch Kirche und Glaube auf unterhaltsame Weise zum Thema.
Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter www.theater-zum-einsteigen.de

**Die Aufführungsdaten:**

| | | |
|---|---|---|
| **Samstag,** | **09.11.** | **19.30 Uhr: Kirchengem. Wehdem,** Am Kirchberg 16 |
| **Sonntag,** | **10.11.** | **19.30 Uhr: Freie Gem. Löhne,** Schrakampstr.10 |
| **Montag,** | **11.11.** | **19.30 Uhr: Kirche Diepholz / St. Hülfe,** Kirchweg 10 |
| **Dienstag,** | **12.11.** | **19.30 Uhr: Kirche Lintorf,** Lintorfer Str.29 |
| **Mittwoch,** | **13.11.** | **19.30 Uhr: Freie Gem. Osnabrück,** Kokschestr.74 |

Wir laden Sie/Dich ganz herzlich ein zum **nächsten** Treffen von

# LESENSWERT -
# Bibel im Gespräch (BiG)

am

**Dienstag, den 5. November 2019,**

**von 19:30 bis 21:00 Uhr**

im Gemeindehaus

Ganz unterschiedliche Leute haben die Bibel für sich entdeckt - und sehr viel von ihr gehalten. Hier einige Beispiele:

**Die Heilige Schrift lesen, heißt von Christus Rat holen.**
*Franz von Assisi (Giovanni Bernadone), 1181-1226, italienischer Heiliger, Gründer des Franziskanerordens*

**Bertolt Brecht, nach seinem Lieblingsbuch gefragt, antwortete: Sie werden lachen - die Bibel.**
*Bertolt Brecht, 1898-1956, deutscher Schriftsteller und Regisseur*

**Man muss Bibel und Zeitung lesen. Man muss die Bibel lesen, damit man die Zeitung versteht.**
*Johannes Rau, 1931-2006 , deutscher Politiker, SPD*

Eine gute Weise, die Bibel kennenzulernen, ist auch das Gespräch. Dazu bietet der „Bibel-im-Gespräch"-Abend eine gute Gelegenheit.

Zusammen singen, Einleitung in den Text und ein Austausch in Gruppen - so ungefähr wird es ablaufen.

**Vorkenntnisse sind nicht nötig, nur das Interesse, gemeinsam in dieses besondere Buch zu schauen.**

*!! Herzliche Einladung !!*

# *Liebe Eltern, liebe Babys und Kleinkinder aus unserer Region,*

seit Kurzem veranstalten wir in unserer Gemeinde das Johannes(-der–Täufer)-**Krabbelcafé**!

Habt ihr Lust auf Gemeinschaft mit anderen Eltern und Kindern, Freude an gemeinsamem Spielen und Singen von Kinderliedern und Interesse an Gesprächen über das eine oder anderen Familien- oder Erziehungsthema? Und das alles bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee?

Dann kommt doch einfach und schnuppert in unser Krabbelcafé.
Es findet immer **dienstags von 9.30 bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus in Lintorf** statt.

Jeder ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch.

Falls ihr vorher Fragen habt, ruft gern bei uns an oder schreibt uns eine Nachricht.

*Eure Dietlind mit Darian (0179/2539623)*
*und Britta mit Noah (0176/47651124)*

## Themen und Termine Im Frauentreff

**8. Oktober 2019**
**Stadtführung in Osnabrück zum Thema: Spuren jüdischen Lebens**
Abfahrt vom Kirchplatz um 15 Uhr
in Fahrgemeinschaften

Die Führung wird 1,5 – 2 Stunden dauern. Gruppenpauschale bis 25 Personen120 Euro. Anschließend wollen wir in Osnabrück zusammen Abendessen.

Anmeldungen zu diesem Ausflug bitte bis zum 2. Oktober bei Ingrid Massmann (05472/73421)

**12. November 2019**
**Frauenfrühstück im Gemeindehaus 9-11 Uhr.**
**Voraussichtlich mit einem Bericht von Rike Rohdenburg über ihre Zeit in Armenien**
Anmeldungen dazu bitte bis zum 8. November bei Ingrid Massamnn

**Herzliche Einladung zu beiden Termine**

**...und noch eine Einladung aus unserer Nachbargemeinde**

Der Sommer hat sich verabschiedet und der Herbst ist da. Die Tage werden kühler und kürzer und es wird früher dunkel. Das ist die Zeit zum Basteln und Handarbeiten am gemütlichen Kaminofen. Schon seit Jahren basteln wir, ein Kreis von Frauen -auch aus unserer Gemeinde-, bei Gisela Rolker in Rabber für **Spes Viva in Ostercappeln**; jeweils für den Weihnachts- und Osterbasar. Im letzten Jahr wurden insgesamt zu Weihnachten eine Summe von 9.416,05 € und für den Osterbasar 4.609,21 € erreicht.

Das Ostercappelner Team schreibt: *Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen und Ihrem Bastelteam. Freuen Sie sich mit uns über das gute Ergebnis. Wir wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit, dem ganzen Team viel Gesundheit und viele neue Ideen. Vielen herzlichen Dank, im Namen des Ostercappelner Teams A. Haarmann*

Wer Interesse hat, sich an dieser guten Sache zu beteiligen, melde sich bitte bei Gisela Rolker unter Telefon-Nr. 05472-73230

**Was ist das?**
Ein Gottesdienst speziell für die Konfis der letzten Jahre!

**Wann?**
So, 24.Nov., 18.00 Uhr
**Wo?**
Kirche Lintorf

# Ex-Ko Gottes-dienst

Und was passiert da?
**Musik**: Ehemalige Konfirmanden
**Predigt**: Ehemaliger Konfirmand
.. Und vieles andere!

Und **hinterher** geht's im Gemeindehaus weiter - wer möchte!

Muss man sich anmelden? Nein, **einfach kommen**!!

## Herzliche Einladung an alle ehemaligen“ Konfis“!

Die Jahrgänge, die ich konfirmiert habe (ab 2002), versuchen wir anzuschreiben. Aber auch die Jahrgänge davor sind herzlich eingeladen! Und gebt den Termin bitte unter Euch weiter. Und auch die Eltern bitte ich um Mithilfe und Weitergabe der Einladung.

Und dann sehen wir uns hoffentlich am

**Sonntag, 24. November, 18:00 Uhr** zum **ExKo-Gottesdienst 2019**

Herzliche Grüße und bis bald, Karsten Vehrs

# Armenien Workcamp aus meiner Sicht...

In der Zeit vom 27.7 bis zum 11.8 waren wir mit einer Gruppe aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu Besuch in „unserem“ kleinen Dorf namens Nshavan in Armenien. Dort sind wir für zwei Wochen in den armenischen Alltag eingestiegen, haben mit den Armeniern gemeinsam gelebt gegessen und hatten verschiedene Programme.
Für manche ging es jeden Morgen um halb sieben auf eine Baustelle im Dorf. Diese Baustelle gehörte zu einer Familie, die jahrelang im Container gelebt hat und sich auch aufgrund von Krankheiten und schwierigen Lebensumständen aus eigenen Mitteln kein Haus leisten kann. Von diesen Familien gibt es leider viele in diesem Dorf, doch dieses Jahr wurde entschieden eben diese eine Familie zu unterstützen. Dazu gehörte, dass wir gemeinsam mit den Jugendlichen vor Ort und einigen freiwilligen Helfern aus dem Dorf angefangen haben das neue Haus zu bauen und die Armenier es zu Ende bauen, da wir es in zwei Wochen natürlich nicht geschafft haben das ganze Haus fertigzustellen. Das besondere an der Arbeit auf der Baustelle war die Kaffeepause, die alle halbe Stunde anfiel und bei der es nicht nur armenischen Kaffee in kleinen Tässchen gab, sondern auch reichlich Früchte aus dem Garten, selbstgemachte Kuchen, Süßigkeiten, Eis und vieles mehr. Wir wurden regelrecht verwöhnt und die Tochter des Hauses hat regelmäßig sichergestellt, dass es uns an nichts fehlt. Für viele Armenier war es ein regelrechter Kulturschock, dass nicht nur Jungen auf der Baustelle gearbeitet haben sondern auch Mädchen. Während die Mädchen anfangs noch komisch angeschaut wurden wenn sie Steine und Zementeimer getragen haben und viele armenische Männer sie überzeugen wollten die schwere körperliche Arbeit lieber den Jungen zu überlassen, hieß es am Ende nur noch: „Mädchen, reich mir mal den Stein dort drüben.“ Auch manche armenischen Mädchen ließen sich überreden auch mit zu bauen, jedoch haben sie lieber leichtere Aufgaben übernommen.

Diejenigen, die nicht auf der Baustelle waren, hatten ein anderes Programm. Zum einen gab es in der ersten Woche ein Jugendprogramm, das einige aus unserer Gruppe morgens gemeinsam mit dem armenischen Pastor und einigen armenischen Mitarbeitern vorbereitet haben. Das Programm hat nachmittags stattgefunden und es haben sowohl wir deutschen, als auch die armenischen Jugendliche daran teilgenommen. Während des Programms hatten wir verschiedene Themen zu dem Überthema „Gott spricht zu uns“. In verschiedenen Spielen, Aktionen und Kleingruppen haben wir das bearbeitet. Das Programm ging über drei Tage. Zum Abschluss sind wir gemeinsam mit allen Jugendlichen einen Tag an den Sevansee gefahren. Das war nochmal eine richtig gute Gelegenheit, Gespräche zu führen und einige der Jugendlichen nochmal besser kennen zu lernen.

In der zweiten Woche hatten wir die Möglichkeit verschiedene Familien im Dorf zu besuchen und gesammelte Hilfsgüter und Lebensmittelpakete zu verteilen. Wir waren in vielen unterschiedlichen Familien, die auch alle in unterschiedlichen Umständen gelebt hatten. Manchen Familien hat man ihre Armut nicht direkt angesehen, da sie beispielsweise ein normales Haus hatten oder einen Fernseher in der Ecke, doch in den Gesprächen wurde klar, dass das meistens nicht viel darüber aussagt, ob die Familie arm ist oder nicht. Es gab Familien die zuvor ein gutes Leben geführt haben, aber durch Schicksalsschläge wie Krankheit oder Todesfälle in der Familie aus der Bahn geworfen wurden und jetzt gerade mal genug Geld hatten um ihre Kinder zu ernähren und zur Schule zu schicken. Ein Satz der mir persönlich im Kopf hängen geblieben ist, kam von Karapet, der Diakon vor Ort, der uns bei diesen Besuchen begleitet hat und viele Familien auch kannte. Er meinte zu uns bei einer Familie, die ein echt schönes Haus mit viel Wohnraum hatte, aber deren kleine Tochter krank ist: „Wenn du wissen willst, ob eine Familie arm ist, schaue nicht auf das Haus, sondern schaue in den Kühlschrank. Wenn der leer ist, ist die Familie arm.“ Da in Armenien die Gastfreundschaft sehr wichtig ist, war es manchen Familien fast peinlich, dass sie uns nur wenig zu essen anbieten konnten und andere haben sogar extra nochmal eingekauft. Das hat uns manchmal etwas beschämt. Obwohl viele Menschen echt wenig hatten, haben sie das beste, was sie besaßen, für die Gäste auf den Tisch geholt.

Die Gastfreundschaft war auch eines der Dinge, die uns am meisten beeindruckt hat, da man immer unangekündigt Leute besuchen konnte und bei manchen war es sogar egal ob man um vier zum Kaffee vorbeikommt oder um ein Uhr nachts zum Mitternachtssnack. Es wurde immer direkt alles stehen und liegen gelassen, sei es Arbeit oder Aufgaben für die Schule, um sich mit uns zu unterhalten. Dabei machte es nichts aus, dass wir oftmals nicht mal eine gemeinsame Sprache hatten. Auch unsere Gastfamilien in denen wir in der Zeit untergebracht waren, haben sich sehr gefreut, wenn wir zwischendurch einen Kaffee getrunken haben oder uns einfach nur zu ihnen gesetzt haben. Viele Armenier haben sich immer wieder bei uns bedankt, dafür dass wir nach Armenien gekommen sind, dass wir uns gerade Nshavan ausgesucht haben und dafür dass wir vielen Familien im Dorf helfen. Ich glaube jedoch, dass wir viel dankbarer den Armeniern gegenüber sein können, da sie uns nochmal eine ganz andere Art der Gastfreundschaft, der Hilfsbereitschaft und der Nächstenliebe gezeigt haben und somit viele Teilnehmer dieser Freizeit etwas fürs Leben gelernt haben, was man auf einer normalen Urlaubsreise nicht erfahren könnte.

*Rike Marie Rohdenburg*

# Sponsorenlauf und Gemeindefest in Dahlinghausen

Alle 5 Jahre ist der Sponsorentag wieder an demselben Ort. In diesem Jahr war es wieder Dahlinghausen. Auf dem Hof Rudolf Klausing wurde geräumt und Platz geschaffen in der Maschinenhalle für die ca. 250 Gottesdienstbesucher, die sich bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg gemacht hatten.
Der Gottesdienst fand nicht nur an einem anderen Ort außerhalb der Kirche statt, auch sonst bot er einige Besonderheiten: zunächst sind die Gäste aus unserer Partnergemeinde Pinetown/Südafrika zu erwähnen. Die 5 Gäste zeigten uns, dass man auch ohne musikalische Begleitung richtig guten Gesang bieten kann. So freute sich die Gemeinde, als nach dem Grußwort noch einmal ein südafrikanisches Lied angestimmt wurde. Aber auch aus unserer Gemeinde kam ein Chor zum Einsatz, der in dieser Zusammensetzung noch nie aufgetreten war: der Chor hatte sich aus dem Kirchchor und den Sängern und Sängerinnen des „Offenen Singens“ gebildet. Eine Aktion, die alle diejenigen einlädt, die einfach mal Freude am Singen haben. Beim letzten „Offenen Singen“ entstand dann die Idee, dass dieser schöne Gesang der Gemeinde nicht vorenthalten werden darf. Und so stand ein großer Chor in der Maschinenhalle und sang „Herr öffne Du mir die Augen, Herr öffne Du mir das Herz“, allein der Gesang öffnete ja schon die Herzen.
Im Gottesdienst wurde auch an den Geburtstag erinnert: der VfmJ besteht in diesem Jahr seit 25 Jahren. Das bedeutet, dass seit einem Vierteljahrhundert Spenden gesammelt werden, damit die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde finanziert werden kann.
Welche wichtige und mutige Entscheidung damals getroffen wurde sollte ab diesem Tag noch einmal in Erinnerung gerufen werden. Dazu kam ein Teil der damaligen Gründer zu Wort. Einen entscheidenden Anstoß hat damals Pastor Frey zunächst an den Kirchenvorstand und dann an den Hauskreis gegeben. Daraus hat sich eine sehr aktive und kreative Gruppe gebildet.
Die erste Idee, der Kauf eines Hauses am Kirchplatz für eine Teestube oder ähnliches, ließ sich nicht realisieren, aber eine neue Idee kam sofort hinterher: eine Diakonenstelle.

Zunächst war Martin Sachs immer nur für ein halbes Jahr angestellt, insgesamt blieb er fast 2 Jahre. Anschließend kam unser heutiger Diakon Andreas Rohdenburg. Der Grundstein, der damals gelegt wurde, ist bis heute ein gutes Fundament für eine sehr wertvolle Arbeit. Allen an der Gründung Beteiligten kann nur ein herzlicher Dank gesagt werden!!
Im Anschluss an den Gottesdienst ging es für die Aktiven auf die Strecke: je nachdem wie man sich fortbewegen wollte, bot Dahlinghausen verschiedene Wege. Gut gesichert von der Freiwilligen Feuerwehr. Knapp 60 Aktive waren unterwegs. Auf alle anderen wartete ein leckeres Mittagessen, dabei sagen wir allen, die uns dabei unterstützt haben, Herzlichen Dank! Denn die Salate, ein Teil der Würstchen und die Pickert sind gespendet worden. Die Einnahmen aus dem Essensverkauf fließen direkt in unsere Jugendarbeit. Ebenso wie die Einnahmen aus dem Tortenverkauf. Dabei ist es inzwischen eine gute Tradition geworden, dass die Torten überwiegend aus der Gastgeber-Ortschaft stammen. Selbst gemacht und sehr lecker!

Das Rahmenprogramm drehte sich um Fahrräder im Wandel der Zeit. Die erste Art eines Fahrrades wurde vom Automuseum Melle zur Verfügung gestellt. Besondere Räder waren zu sehen: ein Liegerad, das auch ausprobiert werden konnte, ein E-Dreirad, Einräder und etwas robuster die Mountainbikes, die auf der Wiese über Hindernisse und Wippen getestet werden konnten. Aber auch neue Räder waren zu bestaunen. Außerdem waren drei Tandems zu sehen, von denen eins zugunsten der Jugendarbeit versteigert wurde. Die neuen Besitzer sind dann auch gleich damit nach Hause gefahren.

Der Tag hat nach den ersten Zählungen für die Jugendarbeit ca. 5.500€ gebracht, ein tolles Ergebnis, vielen Dank! Vielen herzlichen Dank auch an alle Helfer, Aufbauer, Abbauer, Tortenbäcker, und alle, ohne die solch ein Tag nicht zu bewältigen ist.

# Gottes verlängerter Arm auf Erden

Ein Artikel von Pastor Friedrich Wilhelm Beckmann aus Börninghausen, der im Juli dieses Jahres mit erst 72 Jahren leider viel zu früh verstorben ist:

Die Ortschaft Wimmer im Wittlager Land hat eine kleine Kapelle, die nach Michael, dem Erzengel, benannt ist. Jede Kirche und Kapelle hat einen Namen, der seine Bedeutung hat.
Michael kommt in der Offenbarung des Johannes vor (Offb. 12). Er kämpft mit dem Drachen und besiegt ihn. Der Drache ist ein Bild für das Böse. Michael als Engel, ein Bote aus Gottes Welt, besiegt die gottfernen Mächte. Erzengel wird Michael deshalb genannt, weil er zusammen mit Raphael und Gabriel zu den drei ersten Engeln gehört, die an besonderen Abschnitten der Heilsgeschichte stehen.

In unserer modernen Welt können wir vieles erklären, aber längst nicht alles. Engel – das sind Gottes verlängerte Arme hier auf unserer Erde. Der Hebräerbrief bezeichnet die Engel als „dienstbare Geister“ (Hbr. 1,14), die den Menschen auf ihrem Glaubensweg helfen sollen. Engel sind keineswegs märchenhafte Wesen, sondern eine Wirklichkeit, in der Gott uns begegnet. In einem bekannten Lied unseres Gesangbuchs (EG316, 3) heißt es: „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über uns Flügel gebreitet!“ Gott ist den Menschen aller Generationen unsichtbar nahe.
Das Böse und das Gute liegen auf unserer Erde im Kampf miteinander. Der Kirche in dieser Welt ist ein Kampf aufgetragen, in dem sie siegen kann, weil unser Herr Jesus Christus am Ostermorgen den Sieg über alle Mächte der Finsternis errungen hat.
Der hebräische Name „Michael“ heißt übersetzt: Wer ist wie Gott? Wir alle spüren, dass wir in unserer Lebensführung und auch auf unserem Glaubensweg weit hinter dem zurückbleiben, was Gott von uns erwarten könnte. Wir alle sind auf Gottes Erbarmen angewiesen, auf die Zuwendung durch seinen Engel.

Der Theologe Klaus Westermann hat ein Buch geschrieben über die Engel mit

dem Titel: „Gottes Engel brauchen keine Flügel!“ Gott geht in seiner Zuwendung zu uns seltsame Wege. Warum sollte er nicht auch Menschen als Engel für uns in Dienst nehmen?
Die Michaelskapelle Wimmer könnte uns anregen, uns für neue Erfahrungen mit Gott und seinen Engeln zu öffnen.

Mit Martin Luther beten wir:

„ Dein heiliger Engel sei mit mir,
dass der böse Feind
keine Macht an mir finde!“

Amen

# Alles gut

Früher sagte man, wenn einer einen aus Versehen angerempelt hatte und um Entschuldigung bat, „Bitte“ oder großzügiger: „Macht nix“. Heute sagt man: „Alles ist gut“ oder auch „Alles gut“.
„Und Gott sah an, alles was er geschaffen hatte, und siehe, es war sehr gut“, schildert die Bibel. Die Erde dreht sich und wir auf ihr und mit ihr.
Die Sonne geht am Morgen auf hinter den Häusern im Osten und so beginnt der Tag. So wie die Nacht heraufzieht, wenn sie Richtung Westen hinter den Feldern untergeht. Regen und Wind und Trockenheit. Frühjahr, Sommer, Herbst, Winter. Jedes Jahr.
Werden und Vergehen. Ruhen und Wachsen. Die Saat und das Brot.
Wir leben mit der Natur und sie in uns.

„Und Gott sah an, alles was er geschaffen hatte, und siehe, es war sehr gut“, schildert die Bibel, bevor sie dann allerdings vom Sündenfall erzählt.

Nichts ist gut mit unserem Klima. Wir erleben klimatische Veränderungen, die nicht Schöpfung oder Schicksal, sondern vom Menschen gemacht sind. Wer der eigenen Erfahrung oder den Klimaforschern glaubt, ahnt, dass wir den Klimawandel nicht mehr aufhalten können. Wir können ihn verlangsamen und versuchen, Schlimmeres zu verhindern. In diesem Jahr können wir Erntedank nicht feiern, ohne zugleich „Fridays for Future“ vor Augen haben. Jugendliche und Kinder erinnern die Erwachsenen an ihre Verantwortung, für diese Erde zu sorgen.
Erntedank erinnert uns auch. An das Gute im Rhythmus der Natur und im Zusammenspiel von Frucht und menschlicher Arbeit. An das Wunder, wie die Weitergabe des Lebens von Generation zu Generation geschieht. An die Größe, die darin liegt, wenn Menschen Lebens-Mittel teilen.

„Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danken empfangen wird“ (1. Timotheus 4,4).

Alles beginnt damit, zu danken. Für den Reichtum dieser Erde und für den Reichtum menschlicher Fähigkeiten, diese Welt gut gestalten und bewahren zu können. Für die Hoffnung, dass wir Menschenkinder gemeinsam Lösungen finden werden. Für den Mut zu handeln.

Alles beginnt im Dank. Und führt in die Bitte. Mich berührt, wie verschieden wir auf der Welt bitten - und darin zusammenkommen:

„Guter Gott, das Brot ist der Himmel. Wie wir den Himmel nicht alleine haben können, müssen wir das Brot mit den anderen teilen. Das Brot ist der Himmel. Wie der Anblick der Sterne am Himmel allen gemeinsam ist, so müssen wir das Brot mit den anderen zusammen essen. Das Brot ist der Himmel. Das Brot muss man teilen. Gib uns Brot, hilf uns teilen“ (Korea).

„Jesus, Du bist zu Zachäus gegangen, um mit ihm zu essen. Jetzt wissen wir: Wenn wir gemeinsam essen, werden wir Freunde sein. Segne unser Essen und unsere Tischgemeinschaft“ (Ozeanien).

„Gott, Du Quelle alles Guten, Du Spender allen Segens. Lass uns dankbar essen und trinken, damit wir Kraft haben, Gutes zu tun“ (Afrika).

Birgit Klostermeier
Landessuperintendentin für den Sprengel Osnabrück

## Der Männerkreis im Oktober und im November

- **Di., 29.Oktober - 19:30 Uhr - Abfahrt ab Kirchplatz**

  Schule damals und heute

  Hinrich Güntge, der als Lehrer in Preußisch-Oldendorf arbeitet, lädt den Männerkreis in „seine“ Schule im Nachbarort ein (Abfahrt 19.30 Uhr vom Kirchplatz). Vor Ort wird er erzählen, wie Schule heute aussieht und gestaltet wird, welche Möglichkeiten sie hat und vor welchen Herausforderungen sie steht. Vergleiche mit „damals“ werden auch zur Sprache kommen.

- **Di., 26.November - 19:30 Uhr**

---

## Frauenkreis

im Oktober, November, Dezember

- **Mittwoch, 16.Oktober 15.00 - 17.00 Uhr**
- **Mittwoch, 20.November 15.00 - 17.00 Uhr**

  Der Rheinsteig - ein besonderes Stück Deutschland

  „12 Tage waren wir (Maria und Karsten Vehrs) auf dem Rheinsteig zwischen Koblenz und Wiesbaden unterwegs. Dabei haben wir ein ganz besonderes Stück Deutschland kennengelernt. 180 Wandererkilometer und 7500 Höhenmeter waren zu bewältigen. Und viele spannende Dinge Themen sind uns begegnet: Burgen in großer Menge (wozu waren die eigentlich da?), Romantische Rheinstädte mit wenig romantisch Problemen, Beethoven, seine Maske und seine Mutter und vieles andere. Davon wird berichtet mit Worten und Bildern.“

- **Mittwoch, 18.Dezember 15.00 - 17.00 Uhr**

  Ein adventliches und weihnachtliches Zusammensein

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen!
Anmeldung ist nicht erforderlich!! - Infos unter 05472 - 7258

# Herzliche Einladung zur Einführung in das Amt der Landeskantorin

Anfang März dieses Jahres ist Majka Wiechelt zur neuen Landeskantorin des Ev. Chorverband Niedersachsen-Bremen (ECNB) gewählt worden. Zur feierlichen Einführung in das Amt am Samstag, 30. November 2019 um 18.15 Uhr in St. Marien am Markt in Osnabrück wird herzlich eingeladen!
Alle Menschen, die gerne singen und den Weg nicht scheuen, sind willkommen, bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitzuwirken.

Zur Vorbereitung der Chorsätze werden am Nachmittag des 30. November, vor dem Gottesdienst, zwei Proben angeboten:
Versierte Choristen mit Blattsingfähigkeiten mögen bereits um 16 Uhr zu einer Probe kommen.
Alle anderen, die Freude am mehrstimmigen Singen haben, stoßen um 17 Uhr dazu.

Im Anschluss lädt der Ev. Chorverband Niedersachsen-Bremen alle Gottesdienstbesucher zu Umtrunk, Imbiss und Gespräch in den Chorumgang ein.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage www.ECNB.de

Mitwirkende mögen sich bitte bis Montag, 11. November 2019 anmelden (unter Angabe, ob ab 16 Uhr oder ab 17 Uhr teilgenommen wird):
Tel. 0541 - 580 39 74
landeskantorin@evlka.de bzw. majka.wiechelt@evlka.de
Geschäftsstelle des Chorverbandes, Frau Dehnert-Hammer,
ECNB@evkla.de

# Posaunenchor:
## Ein Hobby für die ganze Familie.

♫ Ihr sucht ein gemeinsames Hobby?
♫ Ihr findet Musik toll?
♫ Ihr möchtet gerne Trompete, Posaune oder Horn spielen?

**Dann seid ihr im Posaunenchor genau richtig!**

Im November starten wir eine Anfängergruppe für Eltern und Kinder, die immer donnerstags um 17:30 Uhr proben wird.

Wir laden euch herzlich ein zu einem

## Info-Abend
am Dienstag, 29.10.2019 um 19:00 Uhr

im ev. Gemeindehaus Lintorf (Lintorfer Str. 29).

Bitte meldet euch dazu an bei Carolin Fuchs
Tel: 0176 52054571 |Mail: carolinfuchs@osnanet.de

Kinder sollten mind. 8 Jahre alt sein.
Kinder dürfen auch ohne Eltern mitmachen.
Erwachsene sind auch ohne Kinder eingeladen.

# Ein Tag hat viele Stimmungen

Nach einem erholsamen Schlaf falte ich meine Hände zum Gebet und danke Gott für die Bewahrung, Stille und Geborgenheit in der dunklen Nacht. In meinem Herzen fühle ich eine tiefe Dankbarkeit, dass ich aus meinem warmen Bett frohen Mutes aufstehen kann. Ein ganzer Tag breitet sich mit seinen vielen Stunden und verschiedenen Möglichkeiten vor mir aus. Ungezwungen, ohne Termindruck nehme ich mir das Geschenk der Freiheit, nicht ständig auf meine Armbanduhr zu schauen. Die Gedanken dürfen kommen und fließen, wie sie es wollen. Mir geht es dabei gut. Ich bereite mir ein vitaminreiches Frühstück. Voller Genuss trinke ich meinen grünen Tee. Meine Augen wandern dabei in das Geäst der Eichenbäume vor meinem Fenster. Ein rotbraunes Eichhörnchen klettert meisterhaft von Zweig zu Zweig. Mit welcher Leichtigkeit dieses geschmeidige kleine Tier sich fortbewegt. – Das Radio spielt die Morgenstimmung von Edward Grieg und diese Musik beeindruckt meine Seele tief. Diese Klänge zaubern meinem inneren Auge ein farbenprächtiges Bild: Ein blaugrünes Meer wird vom leichten Wind gekräuselt, die rote Morgensonne steigt wie eine Göttin langsam aus dem Wasser herauf, und der Himmel lacht in seinen schönsten Blautönen. Durch diese wunderbare Musik inspiriert, greife ich gleich zu Pinsel, Farben und Papier. Ein Aquarell in kraftvollen Tönen lässt meine beschwingte Stimmung erkennen.

Mittags finde ich im Briefkasten einen schwarzumrandeten Umschlag. Ein alter lieber Onkel ist heimgegangen. Barmherzig, dass Gott diesen hochbetagten Mann in seiner Altersschwäche zu sich gerufen hat. Ich werde mit meiner eigenen Endlichkeit konfrontiert. Darum nutze ich den heutigen Tag. Wer weiß, wieviel Zeit mir noch geschenkt wird? – Ich lege eine kleine Mittagspause ein. Doch schlafen kann ich nicht. Der Vogelgesang in den nahen, üppig belaubten Eichenbäumen ist unüberhörbar. Meine Gedanken wandern in die Vergangenheit, als dieser

kinderliebe Onkel mich bei meiner Einschulung begleitet hat. Er hatte Genesungsurlaub, trug seinen rechten verwundeten Arm in Gips und auf einer Schiene. Im zweiten Weltkrieg hatte er in jungen Jahren einen Schulterschuss an der Front erlitten. Und wie alt er trotzdem geworden ist. Seine Fröhlichkeit zog mich immer wieder in seine Nähe.

Bewegung in frischer Luft wird mir gewiss mehr Wohlbefinden verschaffen. Meine Wanderschuhe tragen mich kilometerweit durch die wundervolle Natur, in der mir Gott mit seinen einmaligen Schöpfungen so nahe ist. An den Bäumen hängen noch vereinzelt bunte Blätter, die der Herbst gefärbt hat. Sogar einzelne rote Hagebutten leuchten mir aus dem Dickicht entgegen. Ich spüre, wie sich eine heitere Stimmung, gleich einem lieblichen Freudevogel, in meine Seele setzt. Wenn wir mit offenen Sinnen durch die Natur wandern, werden wir immer wieder reich beschenkt.

Zuhause dann Abendstimmung: Stille, Nachdenken, leere Netze. Was hat der Tag gebracht? Nichts geschafft! Aber muss ich immer etwas erbringen? Ich habe herrlich auftanken können! Ist das vielleicht nichts? So lege ich demütig mein leeres Netz in Gottes Hand. In der Gewissheit, dass Gott mich so liebt, wie ich bin, gehe ich mit einem ruhigen und zufriedenen Herzen zu Bett.

Monica Maria Mieck

# Zum Buß- und Bettag

Fürs Leben gibt es
keinen Radiergummi:

Keinen Tag
kann ich auswischen,
um ihn noch einmal
anders zu schreiben.

Und doch schlägt Gott
immer wieder
eine neue Seite
für mich auf.

Und wandelt selbst das,
was ich wegradieren möchte,
liebevoll um in Segen.

Tina Willms

Der Buß- und Bettag am 20. November ist unter den Gedenktagen im Kirchenjahr ein evangelischer Feiertag. Das ganze Leben der Christen soll Buße sein, erklärt Martin Luther in der ersten seiner legendären 95 Thesen über den Ablass von 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Verfehlung gemeint. Moderne Theologen verstehen Buße vor allem als Zeichen der Wandlung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen bietet die Chance, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen.
Um den Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung auszugleichen, wurde der gesetzliche Feiertag 1995 in allen Bundesländern, bis auf Sachsen ersatzlos gestrichen. Seitdem sind in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen Volksbegehren zu Wiedereinführung gescheitert.

# Anschriften

**Pastor:**
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
facebookadresse: Kirche in Lintorf

**Diakon:**
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

**Organist:**
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

**Diakonisches Werk Bramsche**
**Außenstelle Bohmte**
Tel.: 05471/8022425

**Sozialstation Wittlager Land**
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.: 05472/930830
www.sozialstation-wittlage.de

**Telefonseelsorge Osnabrück:**
Tel.: 0800/1110111

**Suchtberatung:**
Bramsche Kirchhofstr. 6
Tel. 05461-88298-0

**Pfarrbüro:**
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel. und Fax: 05472/7258
Privat: 05742/2238
**Bürozeiten:**
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

**Küster/Kirche Lintorf:**
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

**Küster / Kapelle Wimmer:**
Brigitte Hüsemann
Wimmer, Papenkampweg 39
Tel.: 05745/759 o. 016094185760

**Hausmeisterin / Gemeindehaus**
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/1458

**Impressum:**

| | |
|---|---|
| Herausgeber: | Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf |
| Redaktion: | Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker<br>Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann<br>Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421 |
| Auflage: | 1030 Stück |
| Druck: | www.gemeindebriefdruckerei.de |

**Redaktionsschluss für diese Ausgabe:** **03. September 2019**
**für die nächste Ausgabe:** **06. November 2019**

*Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen.*
*Kto.-Nr. DE71 26550105 1610106666 NOLADE22XXX.*
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

## Musikalisches

**Kirchenchor** montags ab 20 Uhr
Leah Rohdenburg, 017682500641
**Posaunenchor** donnerstags ab 20 Uhr
Carolin Fuchs, 05472/8179650
**Flötenkreis** montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
**Vitamin-C-Kids** montags 17.15-18 Uhr
Jana Goldstein
**Band** freitags 18-19 Uhr
Alex Zwehr

## Konfi – und Jugend

**Jugendtreff**
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
**Jugendvesper**
**(Monatsschlussandacht)**
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Andreas Rohdenburg
**Der Kreis (ab 18)** 20-21.30 Uhr
**Tabita Gruppe**
Mittwochs 18.15 Uhr

## Frauen und Männer

**Frauenkreis** ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
**Frauenfrühstück** 9-11Uhr
jeden zweiten Dienstag im Monat
Ursula Lömker
05472/7179
**MannOMann** 19.30 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

## Kids – Hits

**Pfadfinder (Jungen)** **5-8 Jahre**
donnerstags 16 Uhr
A. Rohdenburg
**Outdoorgruppe (Jungen)9-12 Jahre**
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
**Kellermäuse (Mädels)** **6-9 Jahre**
dienstags 17-18 Uhr
Daniela Sch., Melanie W, Stefanie U.

## Biblisches für alle

**Abendgottesdienst ( Kapelle Wimmer )** jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
**Hausbibelkreis** dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
**Emmaus Hauskreise** dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
**Hauskreis II** jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
**JuBiK** (ab 14 Jahre) donnerstags 18 – 20 Uhr
Fam. Sander, Tel.:05472/979411

## Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Oktober 2019

**So 06.Okt 10.00 Festgottesdienst zu Erntedank**
Kollekte: Diakon.Werk Niedersachesen, Körbchen:
Mit den Chören

**So 13.Okt 10.00 Hauptgottesdienst – 17. Sonntag n. Trinitatis**
Kollekte: Kirchenkreiskollekte, wird abgekündigt

**Sa 19.Okt 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer**

**So 20.Okt 10.00 Predigtgottesdienst – 18. Sonntag n. Trinitatis**
Kollekte: Hospiz- und Palliativarbeit
**Vorher 9.30 Beichtgottesdienst**

**Fr 25.Okt 19.00 Jugendvesper**

**So 27.Okt 10.00 Hauptgottesdienst – 19. Sonntag n. Trinitatis**
Abendmahl 1. Runde mit Traubensaft
Kollekte: besondere gesamtkirchliche Aufgaben, EKD

**Do 31.Okt 10.00 Gottesdienst zum Reformationstag, Kap. Wimmer**

- **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen: Wir beginnen mit der ganzen Gemeinde in der Kirche und gehen dann nach etwa 15 Minuten zu "unserem" Kindergottesdienst ins Gemeindehaus nebenan.
- In den **Herbstferien** ist kein Kindergottesdienst.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im November

**So 03.Nov 10.00 Abendmahlgottesdienst – 20. Sonntag n. Trinitatis**
**11.00 Der „Andere“ Gottesdienst mit Silbe Konfirmation**
Anchließend **gemeinsames Mitagessen** im Gemeindehaus
Kollekte: Diakonische Jugendhilfe u. Jugensozialarbeit

**So 10.Nov 10.00 Hauptgottesdienst – Drittl. Sonntag im Kirchenjahr**
Kollekte: eigene Gemeinde
Anschließend Gelegenheit zum **Krankengebet mit Segnung**

**Sa 16.Nov 20.00 Abendgottesdienst , Kapelle Wimmer**

**So 17.Nov 10.00 Predigtgottesdienst – Volkstrauertag**
Kollekte: Kriegsgräberfürsorge, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

**Mi 20.Nov 19.00 Andacht zum Buß- und Bettag, Kapelle Wimmer**
Kollekte: Partnergemeinde Pinetown

**So 24.Nov 10.00 Hauptgottesdienst – Ewigkeitssonntag**
Abendmahl 1. Runde mit Traubensaft
Kollekte: Sprengelkollekte, wird abgekündigt

**18.00 Ex-Ko Gottesdienst**
Die ehemaligen Konfirmanden sind eingeladen - **siehe Extra-Seite 9**

**Fr 29.Nov 19.00 1. Adventsandacht und Jugendvesper, Lintorf**

- **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen: Wir beginnen mit der ganzen Gemeinde in der Kirche und gehen dann nach etwa 15 Minuten zu "unserem" Kindergottesdienst ins Gemeindehaus nebenan.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.